

Füße. Zwischen dem zwanzigsten und dreißigsten Tag heilen die Vorderarmbeine, das Schien- und Wadenbein. Zwischen dem sieben und zwanzigsten und vierzigsten aber der Achsel- und Schenkelknochen.

Hey dem Bruch der Kinnlade muß ich noch bemerken, daß der Patient die Brühen und schlüpfrige Speisen noch lange nachhero genießen soll. Und noch eine längere Zeit soll er bey Kuchen, Fladen und dergleichen sich begnügen, damit er nichts faue, bis der Callus vollkommen fest ist. In den ersten Tagen soll er sich auch des Sprechens enthalten.

Das achte Capitel.

I. Vom Bruch des Schlüsselbeines. 88.)

Wann das Schlüsselbein quer zerbrochen ist, so heilt es manchmal ohne weitem Verbaud gerade zusammen; bisweilen aber, und wenn es zuviel bewegt wird, weicht es von einander, und gemeiniglich ist dann das an der Brust befindliche Ende unter dem andern am Schulterblatt befindlichen Ende nach hinterwärts untergeschoben. Und zwar aus der Ursache, weil dieses Bein nicht selbst beweglich ist, sondern bey der Bewegung

88.) De jugulo fracto vom Bruch des Schlüsselbeins, vid. Gesner. Thesaur. lingu. lat. Jugulum est os illud incurvum quod humerum injungit crati pectoris duplex ideo dextrum & finistrum.

gung des Achselknochens mit bewegt wird, und also derselbe auch diese Uebereinanderschlebung veranlaßt. Sehr selten aber wird dieses Bein nach vorwärts untergeschoben, so daß die berühmtesten Lehrer schriftlich bezeugen, daß sie es niemals wahrgenommen hätten. Nur Hippocrates der alle Glaubwürdigkeit verdienet, hat diesen Bruch gesehen.

Da also diese beyde Fälle verschieden sind, so erfordern sie auch allerdings eine verschiedene Behandlung. Wann das Schlüsselbein nach der Schulter hingezogen ist, so wird das Achselbein mit der Fläche der rechten Hand rückwärts oder hinterwärts, und das Schlüsselbein nach der Brust hin getrieben. Ist dasselbe nach der Brust hin gewichen, so wird es selbst zurück, das Achselbein aber vorwärts gezogen. So der Theil des Schlüsselbeins der nahe an der Achsel ist nach unten gewichen, so wird der nahe an der Brust befindliche Theil nicht niedergedrückt, sondern das Achselbein selbst wird in die Höhe gehoben, weil das Schlüsselbein unbeweglich ist. Wann aber der Theil der nahe an der Schulter ist, nach oben gewichen, so wird der nahe an der Brust befindliche Theil mit Wolle ausgefüllt, und das Achselbein an die Brust festgebunden. Macht der Bruch scharfe-Spitzen, so wird die Haut aufgeschnitten, und von dem Knochen das, was das Fleisch verwundet, weggenommen; und dann werden die stumpfen Knochen aneinander gebracht.

Wann ein Theil hervorragt, wird daselbst ein Gegendruck vermittelst einer in Wein und Del getauchten Compresse angebracht. Sind mehrere Stücke da, so werden sie durch Hülfe einer kleinen hohler Schiene, die inwendig mit Wachsteinwand gefüttert ist, in ihrer Lage erhalten. Damit die Binde, welche nach geschehener Einrichtung angelegt wird, nicht locker werde, so ist es besser, daß man dieselbe öfters von neuem anlege, als daß sie zu fest angezogen werde. Dieses ist aber als eine allgemeine Regel bey Fracturen zu beobachten. Ist das rechte Schlüsselbein zerbrochen, so fährt man die Binde von da nach der linken Achsel hin, im Gegentheile aber nach der rechten, und kommt immer mit der Binde zu dem leidenden Theile zurück. Nach diesem wird, wann das Schlüsselbein nach der Schulter gewichen war, der Arm an die Brust; wann aber dasselbe nach der Brust zugekehrt war, der Arm an Hals befestigt. Der Patient soll übrigens auf den Rücken liegen, und alle schon mehrmals erwähnte Vorsichtsregeln müssen befolgt werden.

II. Von dem Heilverfahren bey verschiedenen Knochen.

In dem menschlichen Körper, giebt es mehrere fast ganz unbewegliche, zum Theil harte, zum Theil knorpelartige Knochen, die entweder zerbrochen, oder durchbohrt, oder zerschmettert, oder gespalten werden können. Als die Wangenbeine,

beine, das Brustbein, das breite Schulterbein, die Rippen, der Rückgrad, das Hüftbein, das Sprung- und Fersenbein, die Beine an den Händen und Füßen. Diese alle erfordern eine und dieselbe Behandlung. Ist eine Wunde dabey, so wird sie mit den gehdrigen Mitteln versehen, und während diese heilt, wird auch der Spalt, oder das Loch des Beines mit dem Callus ausgefüllt. Ist die Haut ganz, und man schließt aus den Schmerzen, daß der Knochen verletzt ist, so kan man hierbey nichts weiter thun, als daß man ein Wachspflaster auflege, und den Theil mit Binden sanft einwicke, bis der Schmerz durch die Heilung des Knochen verschwunden ist.

Das neunte Capitel.

I. Von zerbrochenen Rippen.

Von den Rippen aber ist es nöthig, daß ich ins besondere handle, weil sie in der Nähe der grossen Eingeweide befindlich sind, und an denselben höchst gefährliche Zufälle entstehen können. Eine jede Ripbe kan bisweilen so gespalten werden, daß diese Spaltung nicht das ganze Bein, sondern nur den untern Theil desselben, da wo sie am dünnsten ist, betrifft, bisweilen aber wird sie auch ganz zerbrochen. Ist sie nicht ganz zerbrochen, ist weder Blutspeyen, noch Fieber, noch Eiter zugegen; so findet sehr selten ein grosser Schmerz statt. Doch bey der Berührung der